

10. Luton Marathon

Sonntag, 06. Dezember 2009

„England ist nicht immer eine Reise wert!“

Das muss mir ausgerechnet ein Engländer sagen! Ich wusste schon seit Juni, als ich mich David Major in Bremerhaven unterhalten hatte, dass er mir von Luton abraten würde. Aber warum?

Das wollte ich unbedingt selbst herausfinden. Aber nicht nur ich, sondern auch Doris und Mario Sagasser wollten endlich einmal in Luton laufen.

Sie vor allem deswegen, weil sie schon 2008 an der Startlinie gestanden waren, und dann der Lauf wegen eines Autounfalles kurzerhand einfach abgesagt worden war.

Echt britisch, eben puritanisch, das Ganze!

Luton ist eine Stadt mit fast 200.000 Einwohnern in England (Vereinigtes Königreich), nördlich von London gelegen und Teil der Region East of England. Im Südosten der Stadt liegt der Flughafen London-Luton. Außerdem gibt es eine Universität.



Luton, echt britisch eben

England (GB) 2009

Start: 10:00 Uhr



Der Preis und zugleich Anlass



Luton ist hügelig
Und hat eine lange Geschichte

Wie ich schon in Hastings feststellen konnte, bringt einen Briten so schnell nichts aus der Ruhe, ob es z.B. die zum Teil unorthodoxe Laufbekleidung oder die Wahl der Laufstrecke ist.

Wo anderswo noch verzweifelt nach einem schnelleren Kurs gesucht wird, läuft man in Luton auf verkehrsoffener Straße und auf Gehwegen, die manchmal nur einen halben Meter breit sind.

Beim Überholen muss man sich erst vergewissern, ob man nicht schon selbst überholt wird, nicht von einem anderen Läufer, nein, von einem Auto!

Und das ist bei Linksverkehr sehr gewöhnungsbedürftig!

Und was die Verpflegung angeht, da braucht es nur Wasser und Iso-Tonic, was eher einem leicht gesüßten Saft gleicht, eben puritanisch.

Der Lauf ist auf drei Runden ausgelegt, weist ca. 450 Hm auf und ist sehr windanfällig. Das Zeitlimit ist auf 5:00 Stunden angesetzt und wird großzügig ausgelegt.

Fazit:

Der Lutonmarathon reißt einem nicht gerade vom Hocker, wer aber den Trip mit einem Besuch in London verbindet, liegt richtig.



Nr. 143 ist geschafft

Dabei wird die sportliche Fairness sehr hoch geschrieben. Die Streckenposten z.B. versuchen, uns ständig zu bremsen und rufen „Slow down!“, wenn es bergab und um enge Kurven geht.



Die MC 100 Family
mit Doris und Super-Mario



Auch in England weihnachtet es,
heute ist Nikolaustag



Luton, gerade so, wie man es sehen will